DTVK e.V. | Abendrothstr. 20 | 50769 Köln

INTERKULTURELLES ZENTRUM UND BILDUNGSWERK | DEUTSCH-TÜRKISCHER VEREIN KÖLN E. V.

Jahresbericht 2022

Vorbemerkung

Das Jahr 2022 war durch eine schrittweise Rückkehr zur Normalität geprägt. In allen Arbeitsbereichen fanden wieder Kurse und Angebote statt, und wir konnten endlich unser um ein Jahr verschobenes Jubiläum im Bürgerzentrum Chorweiler feiern. Die Rückkehr zur Normalität wurde begleitet durch wesentliche Änderungen beim Vorstand und im Aufsichtsrat. Ab September 2022 ist Jennifer Zepp neue Vorständin. Nach über 25 Jahren ehrenamtlicher Vorstands- und Aufsichtsratstätigkeit hat Franz Legewie alle seine Ämter niedergelegt und begleitet und unterstützt die Arbeit des DTVK weiterhin als Mitglied. An dieser Stelle sei ihm nochmal ganz herzlich für den langjährigen unermüdlichen Einsatz und seine vermittelnde Begleitung durch alle Höhen und Tiefen der letzten Jahre gedankt. Alle Mitarbeiter*innen werden ihn sehr vermissen!

Die Arbeitsbereiche im Einzelnen

Im Folgenden werden die Aktivitäten der einzelnen Arbeitsbereiche nur kurz skizziert, um einen Überblick zu geben. Weitere und ausführlichere Informationen zu unseren Aktivitäten finden sich auf unserer Homepage www.dtvk.de. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Elternarbeit

Die inklusive Elternarbeit im Aufgabenbereich von Gönül Topuz gehört seit vielen Jahren zu einem wesentlichen Standbein des Interkulturellen Zentrums. Dafür wird der DTVK seit mehr als 15 Jahren mit einer Stelle vom Jugendamt der Stadt Köln gefördert. Tayfun Keltek war an der Konzeptionierung maßgeblich beteiligt und begleitet diesen Arbeitsbereich bis heute ehrenamtlich. Weitere Unterstützung leistet Barbara Müller-Heinen, die seit Oktober aus der Elternzeit zurück ist und im Rahmen des Bildungswerks Angebote für Eltern konzipiert und umsetzt. Auch wenn die meisten Partnerschulen im letzten Jahr für außerschulische Träger und auch für Eltern noch weitestgehend geschlossen waren, gab es für die Eltern im Sozialraum Angebote in den Räumen des DTVK und viele Einzelberatungen. Zudem haben an einer Realschule und zwei Grundschulen Elternabende stattgefunden.

Auch die schrittweise Normalisierung war begleitet durch eine Vielzahl von Informationen über geltende Regeln, z.B. zu Testpflicht, Maskenpflicht oder Quarantäneregelungen, die sich immer wieder änderten, und zu deren Verständnis die Eltern Unterstützung benötigten.

Da größere Veranstaltungen immer noch nur erschwert bis gar nicht durchgeführt werden konnten, haben Beratung und Begleitung von Eltern, aber auch die Unterstützung von Lehrkräften und Schulsozialarbeiter*innen im Jahr 2022 weiterhin einen größeren Raum eingenommen. Die Beratungen fanden über den gesamten Zeitraum persönlich oder telefonisch statt.

Der Müttergesprächskreis fand jeden Freitag wieder in Präsenz statt. Hier hatten die Mütter einen Raum, an dem sie ihre Probleme besprechen und sich mit anderen Eltern austauschen konnten. Ergänzt wurde das Format mit Referentinnen zu speziellen Themen. Auch die Vätergruppe fand jeden Donnerstag wieder mit unterschiedlichen Themen und Aktivitäten statt.

Die enge Zusammenarbeit mit den Schulen im Sozialraum und den Eltern im Stadtteil Chorweiler und Umgebung wurde fortgesetzt. Mit der Wilhelm-Busch-Realschule in Porz hat eine weitere Schule Interesse an einer Zusammenarbeit bekundet und dort fand ein erster Elternabend statt. Damit arbeiten wir aktuell mit folgenden Schulen zusammen:
Grundschulen: GGS Grüneberg Grundschule, GGS Kopernikus Grundschule, GGS Riphanstr.
Weiterführende Schulen: Henry Ford Realschule, Gustav Heinemann Hauptschule, Ferdinand Lassalle Realschule, Max-Planck Realschule, Willhelm Busch Realschule,
Förderschule: Soldiner Straße
An diesen Schulen fanden teilweise bereits Elternseminare und verstärkt Elternbildungscafés statt.

Zu weiteren Aktivitäten innerhalb der Elternarbeit gehörten u.a. die Teilnahme an Elterngesprächen und Schulkonferenzen, Beratung und Vermittlung beim Verständnis von Noten und Zeugnissen, die Unterstützung von Eltern und Schüler*innen bei der Suche nach Praktikumsplätzen, die Vorstellung des DTVK als Partner für Schulen, Informationen zu Impf-Aktionen in Chorweiler, Beratung und Unterstützung bei Schulanmeldungen oder die Unterstützung bei dem Wunsch nach herkunftsprachlichem Unterricht.

Senior*innenarbeit

Neben den Eltern sind ältere Menschen eine wichtige Zielgruppe des DTVK und die Förderung der Trägerschaft des SeniorenNetzwerk Seeberg ein weiteres wichtiges Standbein für die Arbeit. Als Interkulturelles Zentrum und Migrantenorganisation leistet der DTVK so einen Beitrag zur Interkulturellen Öffnung der kommunal geförderten Offenen Senior*innenarbeit. Dazu kommt auch die Mitarbeit im Programm „Guter Lebensabend NRW“, ein Programm des damaligen MKFFI (Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW), an dem sich insgesamt 21 Kommunen beteiligen. Im Rahmen dieses Projektes soll in Kooperation mit der AWO Mittelrhein, den Sozialbetrieben Köln, dem Amt für Soziales, Arbeit und Senioren und dem Amt für Integration und Vielfalt der Stadt Köln ein Konzept zur Verbesserung des Zugangs älterer Migrant*innen in die Angebote der Altenhilfe und -pflege

entwickelt werden. In diesem Bereich verfügen wir über langjährige Erfahrungen und bewährte Methoden. Dieses Vorhaben wurde bis Ende 2023 verlängert und mit einer halben Stelle gefördert. Das Handlungskonzept wurde fertiggestellt und Empfehlungen daraus werden in 2023 umgesetzt.

Es fanden auch wieder zahlreiche Angebote statt. Zu erwähnen sind hier u.a. Bildungsreihen zu Themen, wie Gesundheit, Pflege, Prävention, Fremdsprachkurse, PC- und Smartphonekurse, Ausflüge und Informationsveranstaltungen. Auch der Chor und die Theatergruppe haben sich wieder gefunden und hatten bereits Auftritte, u.a. auf der Feier zum 50. Jubiläum des DTVK im Bürgerzentrum und auf der „VielfALT – Interkulturelle Senior*innenmesse“, die der DTVK in Kooperation mit der Senior*innenkoordination, den SeniorenNetzwerken Chorweiler und Seeberg und der Synagogengemeinde durchgeführt hat. Dort haben Akteur*innen aus der Senior*innenarbeit und der Migrationsarbeit am 29.09.22 im Bürgerzentrum Chorweiler ihre Angebote auf 17 Ständen vorgestellt und konnten sich austauschen und vernetzen. Die Veranstaltung wurde von ca. 200 Menschen besucht und soll auf Grund der vielen positiven Rückmeldungen in diesem Jahr wiederholt werden.

Beratung

Weiterhin hat Herr T. Özkücük ehrenamtlich jeden Donnerstag von 13.30 bis 16.30 seine soziale Beratung angeboten. Durch die prekäre Situation in Chorweiler, wo es permanent an Beratungsangeboten fehlt, was durch langfristige Erkrankungen noch verstärkt wurde, wurde dieses Angebot zahlreich angenommen.

Die Beratung erfolgte an 34 Nachmittagen, an denen insgesamt 86 Personen, bzw. Familien, beraten wurden. Da viele dieser Klient*innen weiteren Beratungsbedarf anmeldeten, erhöhte sich die Zahl der Beratungen auf 142. Die Beratungsanliegen waren vielfältig und umfassten alle Lebensbereiche (u.a. Renten, ALG II, Grundsicherung, Wohnen, Familienzusammenführung, Arbeit, Versicherung, Familie, Pflege und Gesundheit). Die meisten Ratsuchenden waren türkischer Herkunft, es waren aber auch afghanische, bulgarische, iranische, irakische, griechische, afrikanische und ostasiatische Ratsuchende unter ihnen.

Seit September wird im DTVK eine volle Stelle für das Case Management im Rahmen des Kommunalen Integrationsmanagements (KIM) gefördert. Diesen Arbeitsbereich hatte Tamara Mörsch neben der Sprachkursberatung übernommen, durch die Aufstockung der Förderung konnte sie durch Wedeb Tedros unterstützt werden. Zielgruppe von KIM sind junge Erwachsene bis 27 J. und Alleinerziehende, die keinen Anspruch auf Case Management im Rahmen der vom Bund geförderten Angebote (MBE und JMD) haben. Es besteht die Aussicht, dass diese Förderung langfristig abgesichert und ausgeweitet wird.

Nach dem anstehenden Weggang von Bea Metten aus der Erwerbslosenberatung das Angebot ab dem 01.04.2023 in Trägerschaft des DTVK übergehen, wodurch das Profil als Beratungsstelle weiter gestärkt wird.

KultuS – Das Bildungswerk

In das Bildungswerk fließen Angebote für Erwachsene aus allen Arbeitsbereichen ein. Entsprechend vielfältig sind die Bildungsbereiche. Insgesamt gliedert sich das Bildungswerk in drei große Fachbereiche: Integrations- und Deutschkurse, Sprach- und Medienkurse, Eltern- und gesundheitliche Bildung. Alle Fachbereiche stehen mit ihren Angeboten für Chancengerechtigkeit und Teilhabe.

Eine verstärkte Nachfrage zeichnet sich nach Deutsch-Lern-Angeboten ab. Dies betrifft nicht nur die Integrationskurse, sondern benötigt werden auch Angebote für Menschen, die keine Zulassungen zu Integrationskursen haben oder im Anschluss weiter lernen wollen. Unabhängig von fehlenden Finanzierungen erschweren unsere aktuelle Raumsituation sowie fehlende Mietangebote in Chorweiler, eine Ausweitung des Angebotes.

Die Integrationsagentur

Wie das Bildungswerk ist auch die Integrationsagentur in nahezu alle Arbeitsbereiche und Tätigkeiten im Bildungswerk und im Interkulturellen Zentrum eingebunden. Aktuelle Schwerpunkte sind die Planung und die Durchführung von sozialraumorientierten Projekten und Angeboten sowie die Akquise von Mitteln für die Finanzierung sowie die Antirassismusarbeit. Mit dem Interkulturellen Dienst (IKD) wurden mehrere Projekte initiiert, die von ausgebildeten Stadtteilmüttern durchgeführt und von den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Interkulturellen Dienstes der Stadt Köln und der Integrationsagentur begleitet werden. Seit August 2021 hat Sandra Karpati den Aufgabenbereich übernommen.

Der DTVK an der GGS An St. Theresia (OGS und Schulsozialarbeit)

Trotz der nach wie vor schwierigen Corona-Situation wurde auch im Jahr 2022 versucht, den Kindern im Schulalltag mit Ausflügen, Klassenfahrten, einer Projektwoche zum Thema Kunst, Theateraufführungen usw. so viel Normalität wie möglich anzubieten. Den Eltern blieb der Zutritt zur Schule bis zu den Sommerferien weiterhin verwehrt. Nach den Sommerferien war zu beobachten, wie verunsichert die Eltern die Schule betraten. Seitdem wurden alle Angebote, die für die Eltern angeboten wurden, schlecht besucht.

Positiv entwickelt sich das Projekt der Lernförderung, die für BuT-Berechtigte auf Grundlage einer Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Köln finanziert wird. Dieses Angebot könnte auf weitere Schulen übertragen werden.

Der Prozess des Vorjahres, mit allen Lehr- und OGS-Fachkräften an einem eng verzahnten, kindgerechten Ganztag zu arbeiten, lief gut weiter, hat aber auch viele Ressourcen benötigt. Als Erfolg lässt sich feststellen, dass die Zusammenarbeit zwischen Vor- und Nachmittags-Bereich enger wurde, was die Einbindung der OGS-Fachkräfte und den gegenseitigen Austausch verbessert hat. Auch waren immer wieder Klärungsgespräche und fachliche Abstimmungen erforderlich.

Das 25jährige Jubiläum der Trägerschaft des DTVK im Offenen Ganztag im Herbst 2021 konnte wegen der Coronabeschränkungen nicht gefeiert werden und wurde am 13. Mai 2022 mit einem großen Fest begangen.